

Sicherheit von Bussen

Das Problem

Zahlreiche Unfälle von Bussen mit Toten und Verletzten und die damit zusammenhängende Berichterstattung in den Medien haben in der Bevölkerung zu einer erheblichen Verunsicherung bei der Benutzung von Bussen geführt.

Die Position der Landesverkehrswacht

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. stellt fest: Der Bus ist eines der sichersten Verkehrsmittel überhaupt. Bürgerinnen und Bürger können sich daher grundsätzlich diesem Verkehrsmittel anvertrauen. Um die höchstmögliche Sicherheit und Zufriedenheit des Fahrgastes zu erreichen, haben die im GVN (Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen) organisierten Omnibusunternehmen, das Niedersächsische Innenministerium sowie die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. 2004 eine Initiative zur Qualitätsverbesserung und Förderung eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins gestartet. Nur die Unternehmen, die die gesamte Sicherheitskette Fahrer – Fahrzeug – Busunternehmen optimal einhalten, bekommen das Busprädikat. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. fordert die Kunden auf, bei der Auswahl von Busunternehmen auf den Nachweis des Busprädikats zu achten.

Begründung

Jährlich legen rund 80 Millionen Fahrgäste knapp 21 Milliarden Personenkilometer mit Reisebussen zurück. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes liegt die Beteiligung des Omnibusses an Unfällen mit Personenschäden bei etwa 1,5 Prozent. Dabei ist das

Tötungsrisiko bei einer Fahrt mit dem Bus – setzt man die gefahrenen Personenkilometer mit den getöteten Insassen in Beziehung – 44 mal geringer als beim motorisierten Individualverkehr, 15 mal geringer als beim Flugzeug und viertel so gering wie bei der Bahn.

Ein entscheidender Faktor für die Sicherheit ist der Fahrer, der nicht nur Lenk- und Ruhezeiten strikt einhalten muss, sondern darüber hinaus für kritische Situationen sensibilisiert ist. Ein ständiges zielgerichtetes Fahrertraining ist zwingende Voraussetzung.

Auch die Busunternehmen selbst müssen die neuesten Qualitätsstandards freiwillig umsetzen, um das nötige Vertrauen zu ihren Kunden aufzubauen. Dazu gehört nicht nur, ihren Fahrzeugpark ständig dem neuesten technischen Standard anzupassen, sondern im Einzelfall so zu planen, dass der Busfahrer ohne Druck oder Nachteile die Vorschriften einhalten kann. Auch können die Fahrgäste selbst durch ihr Verhalten (etwa Anlegen der Sicherheitsgurte, Freihalten der Rettungswege, etc.) zur Sicherheit in Bussen beitragen.

Mehr Informationen

- › Statistisches Bundesamt, Fachserie 8 Reihe 9 „Verkehrsunfälle“ Verkehr in Zahlen
- › Sicherheitsstudie des Verbandes Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen e.V. (WBO)
- › RDA – Internationaler Bustouristikverband e.V., Köln

Kontakt

Susanne Osing
0511 –35 77 26 81
osing@landesverkehrswacht.de